

Antrag GS-17**SPD-Unterbezirk Region Hannover****Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Fassung der AK****Erarbeitung eines ressortübergreifenden bundesweiten Konzepts mit Kampagne der SPD zur „Bekämpfung der Kinder- und Jugendarmut“**

1 Der SPD-Bezirk Hannover fordert die SPD-
 2 Bundestagsfraktion dazu auf, ein umfassendes
 3 Konzept zur Bekämpfung von Kinderarmut über die
 4 betreffenden Ressorts hinweg zu schaffen. Hierfür
 5 sind konkrete Maßnahmen insbesondere in den Be-
 6 reichen Arbeit, Soziales und Bildung zu erarbeiten,
 7 die kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden
 8 können.
 9 Gerade alleinerziehende Frauen sind von Armut be-
 10 droht. Die Bekämpfung der Diskriminierung von
 11 Frauen auf dem Arbeitsmarkt und unter anderem
 12 die Bekämpfung des geschlechtsspezifischen Lohn-
 13 gefälles muss uns daher ein besonderes Anliegen
 14 sein.
 15 Gleichzeitig fordern wir den SPD-Parteivorstand da-
 16 zu auf, eine Kampagne der SPD zur Bekämpfung
 17 von Kinderarmut bundesweit zu starten und sich
 18 dem Thema schwerpunktmäßig zu widmen. Hierbei
 19 muss auch die durch Trennung der Eltern verursach-
 20 te Kinderarmut thematisiert werden. Dafür sollen
 21 möglichst viele geeignete Bündnispartner*innen er-
 22 mittelt werden, die in die Kampagne miteinbezogen
 23 werden.

24

25 Begründung

26 Wirksames Handeln gegen Kinderarmut ist längst
 27 überfällig: Die Zahl armer Kinder steigt jährlich.
 28 Rund 2,7 Millionen Kinder und Jugendliche in
 29 Deutschland sind von Armut und sozialer Ausgren-
 30 zung betroffen nach Erhebungen des Statistischen
 31 Bundesamtes. Damit lebt jedes fünfte Kind bundes-
 32 weit in Armut – in einem der reichsten Länder der
 33 Welt. 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche beziehen
 34 Grundsicherungsleistungen, davon leben knapp 1
 35 Million Kinder in Alleinerziehenden-Haushalten.
 36 Materielle Armut ist der zentrale Risikofaktor für ein
 37 gutes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen.
 38 Armut bedeutet einen ständigen Mangel in der
 39 materiellen Grundversorgung. Armut schränkt die
 40 Bildungschancen von jungen Menschen, ihre ge-
 41 sundheitliche Entwicklung und ihre kulturellen und
 42 sozialen Beteiligungsmöglichkeiten ein und wirkt
 43 sich auf das gesamte weitere Leben aus. Kinder- und

Wir fordern ein umfassendes Konzept zur Bekämp-
 fung von Kinder- und Jugendarmut über die betref-
 fenden Ressorts hinweg. Hierfür sind konkrete Maß-
 nahmen insbesondere in den Bereichen Arbeit, So-
 ziales und Bildung zu erarbeiten, die kurz-, mittel-
 und langfristig umgesetzt werden können.
 Gerade Alleinerziehende sind von Armut bedroht.
 Die Bekämpfung der Diskriminierung von Frauen
 auf dem Arbeitsmarkt und unter anderem die Be-
 kämpfung des geschlechtsspezifischen Lohngefäl-
 les muss uns daher ein besonderes Anliegen sein.
 Gleichzeitig fordern wir eine bundesweite Kampa-
 gne der SPD zur Bekämpfung von Kinder- und Ju-
 gendarmut zu starten und sich dem Thema schwer-
 punktmäßig zu widmen. Hierbei muss auch die
 durch Trennung der Eltern verursachte Kinder- und
 Jugendarmut thematisiert werden. Dafür sollen
 möglichst viele geeignete Bündnispartner*innen er-
 mittelt werden, die in die Kampagne miteinbezogen
 werden.

44 Jugendarmut resultiert aus der Erwerbsarmut ihrer
45 Eltern. Gute Arbeit, die beiden Eltern zumindest eine
46 eigenständige Existenzsicherung wie auch Zeit für
47 Fürsorge und Familienarbeit ermöglicht, ist ebenso
48 wichtig wie die Schaffung guter Qualifizierungs-,
49 Weiterbildungs- und Beschäftigungsangebote mit
50 angemessenen und gerechten Löhnen.